

Wie bezahle ich im Urlaub am besten?

Telefonaktion | Zwei Expertinnen geben Tipps rund um das Thema Reisekasse / Corona: digitale Zahlungsmittel im Vorteil

Oberndorf. Bald fangen auch in Baden-Württemberg die großen Ferien an und viele sind schon mitten in den Vorbereitungen. Egal ob Urlaub in Deutschland oder doch im europäischen Ausland, es ist immer wichtig seine Finanzen im Blick zu haben. In Corona-Zeiten sind kontaktlose Zahlungen auf dem Vormarsch. Für viele ist das noch ungewohnt. Was gilt es dabei zu beachten und wie sollte die Reisekasse ausgestattet sein? Tipps dazu gaben bei unserer Telefonaktion in Zusammenarbeit mit kartensicherheit.de die beiden Bankexpertinnen Michaela King (Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen eG) und Sabrina Vaquera (Kreissparkasse Rottweil). Hier eine Zusammenfassung:



Sie beantworteten die Fragen der Leserinnen und Leser: Sabrina Vaquera von der Kreissparkasse in Rottweil (links) und Michaela King von der Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen eG.

Was sollte ich vor der Abreise nicht vergessen?

Klären Sie zunächst mit Ihrer Bank oder Sparkasse, wie hoch Ihr Verfügungslimit im Ausland ist und lassen Sie die girocard oder Kreditkarte gegebenenfalls freischalten beziehungsweise das Limit für die Urlaubszeit erhöhen. Sicherheitshalber sollten Sie Reisetickets, Ausweis, Zahlungskarten sowie Führerschein mehrfach kopieren und auf verschiedene Gepäckstücke verteilen. Sie können die Dokumente auch mit dem Handy einscannen und im E-Mail-Postfach oder Online-Speicher ablegen. Dann haben Sie im Notfall alle wichtigen Daten zur Hand.

Woran erkenne ich, ob meine Zahlungskarte »kontaktlos« kann?

An dem kleinen aufgedruckten Wellensymbol, ähnlich einem WLAN-Zeichen. Die meisten Banken und Sparkassen in Deutschland geben ihre Debit- und Kreditkarten mit der Kontaktlos-Funktion aus. So werden bis Ende des Jahres voraussichtlich über 80 Millionen der insgesamt über 100 Millionen girocards kontaktlosfähig sein.

Ich habe noch nie kontaktlos bezahlt. Worauf muss ich dabei achten?

Kontaktlos bezahlen können Sie überall im Handel, wo Sie ein passendes Wellensymbol im Kassensymbol oder am Bezahlterminal sehen. Mittlerweile funktioniert das an über 88 Prozent aller girocard-Terminals im deutschen Handel. Und natürlich im Ausland.

Wir planen Ende des Jahres einen USA-Urlaub. Welche Tipps haben Sie für unsere Reisekasse?

Besorgen Sie sich einen kleinen Handbestand US-Dollar

für die ersten Ausgaben. Ansonsten darf eine Kreditkarte nicht fehlen. Damit können Sie bequem im Handel, an Tankstellen, in Restaurants und Hotels bezahlen. Für die Anmietung eines Autos ist die Kreditkarte in der Regel sogar notwendig. Bargeld erhalten Sie mit der girocard (Maestro-Logo) am Geldautomaten oder auch mit der Kreditkarte, je nachdem was bei Ihrer Bank die günstigere Alternative ist.

Welche Vorteile gibt es beim kontaktlosen Bezahlen?

Es geht schnell, ist unkompliziert und hygienisch. Das Einstecken der Karte in ein Lesegerät entfällt und bei kleineren Beträgen ist auch meist keine PIN-Eingabe nötig. Oftmals geht das deutlich schneller als das Stecken der Karte. Doch egal wie - Ihre Karte müssen Sie in Corona-Zeiten nicht aus der Hand geben.

Welche Beträge kann ich kontaktlos bezahlen?

Seit dem 15. April 2020 können Sie mit einem erhöhten Limit von 50 Euro pro Einkauf ohne PIN-Eingabe mit Ihrer girocard kontaktlos an vielen deutschen Kassen bezahlen. Flächendeckende Umstellungen folgen.

Warum muss ich manchmal auch bei kleinen Beträgen trotzdem die PIN bei Kontaktlos-Zahlungen eingeben?

Dies folgt den gesetzlich vorgegebenen Schutzmaßnahmen für Kontaktlos-Zahlungen mit Debit- oder Kreditkarte. Aus Sicherheitsgründen können Sie nicht beliebig oft Bezahlvorgänge bis zu 50 Euro nacheinander ohne PIN tätigen. Durch individuelle Vorgaben des Kartenherausgebers ist entweder die Summe auf maximal 150 Euro oder die Anzahl der Bezahlvorgänge auf maximal fünf begrenzt. Tritt eine dieser Sicherheitsschranken in Kraft, fordert das Hintergrundsystem der Bank den Bezahlvorgang mit Stecken der Karte

und PIN-Eingabe. Mit dieser kontaktbehafteten Verarbeitung werden die Sicherheitsparameter auf dem Chip Ihrer Karte freigeschaltet und die Summe oder der Transaktionszähler zurückgesetzt. Danach sollten Sie wieder kontaktlos bezahlen können.

Wie funktioniert das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone?

Eigentlich fast genauso, wie mit der girocard oder Kreditkarte. Voraussetzung sind ein NFC-fähiges Smartphone und die entsprechende App Ihrer Bank oder Sparkasse. Die Zahlungskarte wird als digitale Version in die Payment-App als Zahlungsmittel hinterlegt. Bei der Zahlung wird das Smartphone durch die gerätspezifische Funktion »entsperrt« (FaceID, TouchID und so weiter) und die Transaktion vorgenommen.

Unsere Tochter (15) plant nächstes Jahr einen Schüleraustausch in Schweden. Wie können wir sie mit Geld versorgen?

Geben Sie Ihrer Tochter sicherheitshalber einen kleinen Handbestand Schwedische Kronen für die Ausgaben der ersten Tage mit und eine Prepaid-Kreditkarte, die Sie vor Reiseantritt mit einem gewissen Betrag aufladen. Das Guthaben können Sie bei Bedarf von zu Hause aus aufstocken. In Schweden gehört das bargeldlose Bezahlen bereits zum Alltag - und das auch für Kleinstbeträge.

Was tun, wenn Karte oder Smartphone weg sind?

Wenn Sie Ihre girocard oder Kreditkarte verlieren, egal, ob es sich um die digitale Variante im Smartphone oder die haptische Karte handelt, müssen Sie diese umgehend beim kartenausgebenden Institut sperren lassen. Alternativ kann die Sperrung über den

zentralen Sperr-Notruf 116116 unter Angabe Ihrer IBAN erfolgen - und das rund um die Uhr. Auch die Sperr-App 116116 hilft: Hier können die Daten der Zahlungskarten gespeichert und girocards direkt aus der App gesperrt werden.

Ist im Ausland eine PIN für die Kreditkarte nötig?

Um mit der Kreditkarte am Automaten Bargeld abzuheben, brauchen Sie auf jeden Fall die Geheimzahl. Außerdem gibt es zahlreiche Länder, in denen Händler oder Restaurants bei Kreditkartenzahlung eine PIN verlangen. Falls Sie Ihre Geheimzahl nicht kennen, wenden Sie sich zwei bis drei Wochen vor Abreise an Ihre Bank oder Sparkasse. Und lernen Sie die PIN auswendig oder ändern Sie diese am Geldautomaten in eine »eigene PIN« um.

Wie viel Bargeld sollte man auf einer Urlaubsreise generell dabei haben?

In der Regel sollten Sie nur so viel Bargeld mitnehmen, wie Sie für die ersten Ausgaben benötigen. Normalerweise reichen ungefähr 100 bis 200 Euro oder der entsprechende Gegenwert in Landeswährung. Kleine Scheine erleichtern den Alltag für Snacks, Trinkgelder oder die Taxifahrt.

Soll ich die Landeswährung zuhause oder vor Ort tauschen?

Grundsätzlich empfiehlt sich der Tausch von Bargeld vor Ort. Viele Banken und Sparkassen bieten den Service auch gar nicht mehr an. Halten Sie Bargeldbestände besser klein. Bei Fremdwährungen ist man immer an Kurschwankungen gebunden. Beim Tausch zurück in Euro kann es zu Kursverlusten und zusätzlichen Gebühren kommen.

Wie kann ich an ausländischen Geldautomaten Gebühren sparen?

Am Geldautomaten außerhalb der Eurozone gilt: Immer die Anzeige in Landeswährung wählen und den Betrag nicht in Euro anzeigen oder umrechnen lassen. Entscheiden Sie sich für die Landeswährung, wird der Wechselkurs über die eigene Bank abgerechnet und nicht über den Betreiber des Geldautomaten, der dafür einen zusätzlichen Aufschlag nimmt.

Ist kontaktloses Bezahlen mit der Karte auch wirklich sicher?

Das kontaktlose Verfahren im girocard-System setzt auf die gleichen hohen technischen Standards, auf die Sie schon beim kontaktbehafteten Bezahlen vertrauen können. Im Vorbeigehen können Kartendaten auch nicht von Betrütern ausgelesen werden, um sie für missbräuchliche Bezahltransaktionen im girocard-System zu nutzen. Die Daten für eine Zahlungstransaktion werden zwischen Kassengerät und Karte ganz nah, sprich mit wenigen Zentimetern Abstand, übertragen. Diese NFC-Technik, oder deutsch Nah-Feld-Kommunikation, dient dazu, unbeabsichtigte Zahlungen zu verhindern.

Welche Sicherheitstipps sollte ich noch beachten?

Bewahren Sie Ihre Zahlungskarten sorgfältig auf, gewähren Sie niemals Dritten Zugriff auf Ihre physische oder digitale Karte, lernen Sie die Geheimzahl auswendig und notieren Sie diese nirgends - auch nicht als getarnte Telefonnummer. Verdecken Sie die Sicht auf die Tastatur bei der PIN-Eingabe. Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Kontoauszüge und melden Sie Auffälligkeiten sofort Ihrer Bank oder Sparkasse.



Auch mit einem Smartphone kann inzwischen bezahlt werden.

Foto: Büttner